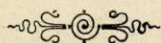


Verzeichnis
der
Musikinstrumente in der Sammlung
des
Museum Ferdinandeum.



Unsere Musikinstrumente, welche früher im Museum nur in geringer Zahl vorhanden und in der kulturhistorischen Sammlung eingereiht waren, haben im Laufe der letzten Jahre eine große Vermehrung erfahren. Es war deshalb angezeigt sowie durch den Vergrößerungsbau des Museums ermöglicht, dieselben vereint in einem Raume als selbständige Sammlung zur Anschauung zu bringen.

Da die Bevölkerung von Tirol wie bekannt seit der ältesten Zeit her eine große Neigung für das Reich der Töne bekundet, so sind die Ausdrucksmittel für die Pflege der Musik, Instrumente und Musikalien, ein hervorragendes Kulturelement des Landes. Leider hat man demselben früher wenig Aufmerksamkeit geschenkt und die Sammlung von solchen als wertvolle Zeugen des musikalischen Lebens und Schaffens aus den verschiedenen Perioden ganz außer acht gelassen. Man findet tirolische Instrumente in den Sammlungen der meisten Staaten Europa's; im Heimatlande selbst sind solche aus den früheren Zeitperioden sehr selten. In vereinzelt Familien und bei besonderen Liebhabern dieses Gegenstandes gibt es noch seltene Exemplare.

Das Ferdinandeum hat sich nun die Aufgabe gestellt das Versäumnis gut zu machen, wenigstens soweit es heute noch möglich ist. Geschehen kann dies nur allmählig und nur mit Hilfe von Gönnern und Freunden des [Institutes, welche besonderes Interesse daran haben und in der Lage sind die eine

oder andere Lücke auszufüllen. Wie alle Museen ihre Sammlungen hauptsächlich durch Spenden vervollkommen, so wird auch hier auf die Mithilfe von Wohltätern gerechnet. Um auf den vorhandenen Bestand und das viele leider noch Fehlende, besonders aus der älteren Zeit, aufmerksam zu machen, wurde dieses Verzeichnis angelegt. Im Sonderabdruck dient dasselbe aber auch für die Besucher und besonderen Freunde dieses Gegenstandes als schematischer kleiner Instrumentenkatalog zur bequemerem Besichtigung der Sammlung und zur Erinnerung an dieselbe.

Da diese historische Sammlung auch als anschaulicher Beihelf zum Studium des wichtigen Kulturzweiges aus dem Leben des Volkes dienen soll, so enthält sie neben den tirolischen Instrumenten und denen aus der Tiroler Geigenbauschule in den österreichischen und deutschen Städten noch anderwärtige, welche beim Studium über die Entwicklung zum Vergleiche dienen sollen. Selbe füllen nebenbei auch die Lücken in der Reihe der heimischen Instrumente aus, da bei Unvollkommenheit der Sammlung von den bekannten tirolischen Lauten- und Geigenbauern in derselben viele nicht vertreten sind wie z. B. Alban Johann und Joseph, Berner Samuel, Eberle Johann Ulrich, Gufler Rochus, Haid Joseph, Klingler Christoph, Petz Franz, Prater Matthias und Leonhard, Rief Anton, Johann und Matthäus, Schonger Georg, Schorn Johann, Seelos Georg und Johann, Stecher Michael, Willer Joh. und n. a. m.

Abbildungen beizugeben gestatten die Zeitverhältnisse derzeit nicht.

Einteilung der Instrumentensammlung.

A. Saiten-Instrumente.

I. Bogen- oder Streichinstrumente.

(Violen, Violinen, Gamben, Cello's, Bässe.)

- a) Hausinstrumente weiland Sr. Majest. des Kaisers Franz.
- b) Stainer Instrumente.
- c) Italienische Instrumente.
- d) Tirolische Instrumente.
- e) Deutsche Instrumente der Tiroler Schule.
- f) Tiroler Bauern-Instrumente.
- g) Außergewöhnliche Streichinstrumente.

II. Zupf- und Schlaginstrumente.

- a) Schallkörper mit Hals. Cistern, Lauten, Guitarren.
- b) Liegender Schallkörper ohne Hals. Zithern.
- c) Harfen.
- d) Hackbrett, Cymbel oder Psalterium.
- e) Klaviere, Clavichord, Clavicymbel, Hammerklavier, Pianoforte.

B. Blas-Instrumente.

I. Mit dem Munde anzublasen.

- a) Mit Labialmundstück. Flöten, Pfeifen.
- b) Mit Rohrmundstück. Mit doppeltem Rohrblatt: Schalmei, Pommer, Oboe, Fagott.
Mit einfachem Rohrblatt: Klarinette, Bassethorn.
- c) Mit durchschlagender Metallzunge. Mundharmonika.
- d) Mit kesselförmigem Mundstück: Hörner, Zinken, Trompeten, Posaunen.

II. Mechanisch anzublasen.

Orgel, Positiv, Kirchenorgel, Harmonium, Drehorgel.

C. Autophone Instrumente.

Glocken, Becken, Triangel, Maultrommel, Nagelgeigen, Spieldosen, Xylophon, Glasspiele.

D. Membran-Instrumente.

Trommel, Pauken, Tamburin.

A. Saiten-Instrumente.

I. Bogen- oder Streichinstrumente.

(Violen, Gamben, Violinen, Cello's, Bässe.)

a) Die Hausinstrumente weiland Sr. Majest. Kaiser Franz I. Geschenk Sr. kaiserl. Hoheit Erzherzog Karl Ludwig.

1. Violine, bezeichnet: „Nicolaus Amatus Cremonen. Hieronymi Fil. ac Antonii Nepos, Fecit 1664“.

2. Violine, bezeichnet: „Michael Ignatius Stadlmann, kais. koenigl. Hof-Lauten- und Geigenmacher in Wien 1794“.

3. Bratsche. Meister unbekannt. Nicht signiert.

4. Cello, bezeichnet: „Antonius et Hieronymus Amati Cremonen. Andreae fil. 1655“.

5. Cello. Meister unbekannt. Nicht sign.

6. Violon. Groß, fünfsaitig mit Bünden, bezeichnet: „Michael Stadlmann kais. koenigl. Hof-Lauten- und Geigenmacher in Wien 1798“.

b) Stainer-Instrumente.

7. Violine, bezeichnet handschriftlich: „Jacobus Stainer in Absom prope Oenipontum 1658“. Die Echtheit des sehr gut erhaltenen Instrumentes ist bestätigt durch ein Zeugnis des Fachmannes und k. k. Schätzmeisters H. Voigt in Wien, welcher beifügt, daß dasselbe durch viele Jahre im Besitze des

Anton Diabelli war, nach dessen Tod in den Besitz der musikalischen Familie Greipel in Wien übergang, von welcher es H. Voigt käuflich erwarb und an den Kommerzienrat Theodor Hämmerle verkaufte. Letzterer übergab es im Jahre 1909 der Sammlung des Ferdinandeums als Geschenk samt dem schönen Bogen, welcher gleichfalls bereits im Besitze von Anton Diabelli war.

8. Violine, bezeichnet mit Druck: „Jacobus Stainer in Absom prope Oenipontum 1667“. Angeblich soll diese Geige noch zu Lebzeiten Stainers von diesem selbst an ein Mitglied der Familie von Schneeberg abgeliefert worden sein. Im Besitz dieser Familie soll sie verblieben sein, bis sie um die Mitte des 19. Jahrhundert nach dem Tode eines unverehlichten Herrn von Schneeberg mit den Fahrnissen veräußert und von einem Zollbeamten mit Namen Hosp käuflich erworben worden sei. Nach dem Tode dieses Herrn ging sie erwiesenermaßen über auf dessen Sohn, einen Serviten-Pater, der sie seiner Mutter in Verwahrung gab mit der Weisung das Instrument nur im Notfalle und nicht unter 200 Gulden zu veräußern. Nach dem frühzeitigen Tode des Sohnes verkaufte sie die Geige an Karl Wagner in Innsbruck, welcher sie vor seinem Tode dem Ferdinandeum im Jahre 1900 zum Geschenke machte.

9. Gambe, bezeichnet handschriftlich: „Jacobus Stainer in Absom prope Oenipontum 1662“. Hals und Schnecke neuere Arbeit.

10. Violon, bezeichnet handschriftlich: „Jacobus Stainer in Absom prope Oenipontum 1653“. „Repariert von Christof Klingler“. Das Instrument stammt aus dem königl. Damenstift in Hall, für welches Stainer es 1653 verfertigte. Nach Aufhebung des Stiftes im Jahre 1783 ging es durch Kauf in den Bestand der Chorinstrumente der Pfarrkirche dort über. Bei Ausscheidung aus den verwendeten Instrumenten wurde es von den Brüdern Hermann und Oswald Oellacher käuflich erworben und 1896 der Sammlung des Museums gewidmet.

11. Violine, bezeichnet: „Marcus Stainer bürgerl. Lauten- und Geigenmacher in Lauffen 1677“.

c) Italienische Instrumente.

12. Violine, bezeichnet: „Nicolaus Amatus cremonen. Hieronymi filii Antonii nepos fecit anno 1634“. (??) Geschenk des Hrn. Joh. Wieser.

13. Violine, bezeichnet: „Petrus Guarnerius fecit Cremonae sub titulo Sanctae Teretiae 1678“. Deposit der Familie v. Attlmayr.

14. Klein-Violon (Gambe). Nicht signiert. Altes Brescianer Instrument, wahrscheinlich von Gasparo da Salò (Bertolotti). Erworben aus Stubai.

15. Viola, gross. Patr. von J. Paul Maggini in Brescia. Es befindet sich darin eine nachträgliche Bezeichnung lautend: Jacob Quack & Zoon.

15a. Violon mit schön geschnitztem Maurenkopf, nicht signiert, ganz in der Art des Giov. Paolo Maggini in Brescia und ihm zugeschrieben. Deposit des Dr. F. Waldner. Erworben aus d. gräfl. Sarnthein'schen Instrumenten-Sammlung i. Bozen.

16. Klein-Viole ohne Ecken. Altes italienisches Instrument in Guitarre-Form.

17. Orientalische Ziergeige mit Elfenbein- und Metall-einlagen; als Schnecke stilisierter Eulenkopf. In Konstantinopel erworben. Deposit d. Dr. F. Waldner.

18. Gambe in alter breiter Form mit sichelförmigen Schallöffnungen. Vorne leicht gewölbt mit 10 quadrat. farbigen Elfenbein-Intarsien auf der Decke verteilt. Buchs-Intarsien auf dem Griffbrett aus späterer Zeit. An Stelle der Schnecke künstlerisch geschnittener Faunkopf. Signiert „Domenico Russo“.

d) Tiroler Instrumente.

19. Viole mit schön geschnitztem Löwenkopf. Nicht signiert; aus Hall erworben. Vielleicht ein Werk des Christoph Klingler II.

20. Viole mit Engelkopf an Stelle der Schnecke und ganz durch offenem Wirbelgehäuse. Bezeichnet: „Georg Aman, Lauten- und Geigenmacher i. Augsburg 1713“. Aman wanderte aus Vils dorthin zu.

21. Discant-Viole mit sichelförmigen Schallöffnungen. Nicht sign. Stammt aus dem Oberinntale. Geschenk des Hochw. Hrn. Pfarrer Waibel.

22. Klein-Violon nach Bau, Holz und Lack ganz den J. Stainer'schen Instrumenten entsprechend. Die Inschrift lautet; „Jacobus et Paulus Stainer frôtel, Abzonea et ononè (propè) Oenipont 1790“. Es ist zweifellos ein Stainer'sches Instrument, interessant dadurch, daß auch der Bruder Paul mitgenannt ist. Bei einer Reparatur — wahrscheinlich durch Giov. Berera in Trient — wurde an Stelle des alten Zettels der verpfuschte neue hineingegeben. Es stammt aus der gräfl. Sarnthein'schen Sammlung in Bozen.

23. Violine, bezeichnet: „Mathias Albanus me fecit Bulsani in Tirol 1710“. Deposit der Familie v. Attlmayr.

24. Violine, bezeichnet: „Josephus Filius Mathiae Albani me fecit Bulsani in Tirol 1765“. (Joseph Anton Alban.) Erworben in Kitzbühel.

25. Bratsche mit Löwenkopf. Nicht signiert. Wahrscheinlich von Matthias Griesser in Innsbruck verfertigt. Erworben in Kitzbühel.

26. Klein-Cello mit Löwenkopf, signiert: „Mathias Griesser, Lauden- und Geigenmacher in Ynsprugg Anno 1727“. Geschenk der Witwe Huber in Innsbruck.

27. Violine, bezeichnet: „Dominicus Rief in Vils in Tyrol 1805“. Mit Perlmutter eingelegtes Griffbrett.

28. Violine, bezeichnet: „Dominicus Rief in Vils in Tyrol 1790“. Hals neu.

29. Cello, bezeichnet: „Dominicus Rief in Vils in Tyrol 1772“. Erworben in Kitzbühel.

30. Violine, bezeichnet: „Jakob Petz Geigenmacher zu Vils im Tirol 1796“. Geschenk des Dr. Oswald Oellacher in Innsbruck.

31. Violine, bezeichnet: „Marianus Petz fecit Viennae 1779“.

32. Violine, sehr gutes Instrument. Bezeichnet: „Franciscus Geissenhof Viena fecit 1803“. Geschenk des Hrn. Kom-

merzien-Rates Th. Hämmerle in Wien. Geissenhof ist aus Vils zugewandert.

33. Violine, bezeichnet: „Joan. Georg Psenner Lauten-Geigen- u. Saitenmacher in Innsbruck 1765“. Erworben in Schwaz.

34. Cello, bezeichnet: „Joan. Georg Psenner Lauten-Geigen- u. Saitenmacher in Innsbruck 1775“. Erworben aus der Sammlung Sarnthein, Bozen.

35. Violine, altes Tiroler Instrument von unbekanntem Meister, gekauft von J. Ennemoser in Meran.

36. Violine, bezeichnet: „Kaspar Hornsteiner Geigenmacher in Seefeld in Tirol 1831“. Erworben in Innsbruck.

37. Violine, bezeichnet: „Kaspar Hornsteiner Geigenmacher in Volderwald nächst Hall in Tirol 1843“. Gekauft in Hall.

38. Violine, bezeichnet: „Kaspar Hornsteiner Geigenmacher in Seefeld in Tirol 1824“. Deposit des Herrn Hans Zangerle.

39. Violine, bezeichnet: „Johann Spiss zu Zell am Ziller in Tirol 1847“. Geschenk des Dr. Waldner.

40. Violine, bezeichnet: „Johann Isser am Volderberg 1823“.

41. Violine, bezeichnet: „Simon Kreutner in Hart Post Fügen in Tirol 1905“. († 1912).

42. Klein-Cello, bezeichnet: „Antony Hauser, Lautenmacher in Reutzy 1794“.

43. Violon mit Löwenkopf, bezeichnet: Conradt Zunterer in Seefeld Ao. 1775. Ursprünglich im Kloster Ettal dann in Sterzing. Geschenk des Pfarrers v. Alpenheim.

44. Violine, bezeichnet: „Josef Gasser Bildhauer in Pregratten 1834“.

45. Violine, bezeichnet: „Sebastian Pircher, Geigenmacher in St. Leonhard in Passeyer 1911“.

e) Deutsche Instrumente der Tiroler Schule.

55. Violon, bezeichnet: „Paulus Alletsee Hof-Lauten- und Geigenmacher in München 1733“. Erworben in Lienz.

56. Bratsche, signiert: „Martinus Stoss fecit Viennae 1806“. Stoss ist in Füssen geboren.

57. Cello, bezeichnet: „Hubertus (Sympertus) Niggel Lauten- und Geigenmacher in Füssen 1743“. Die Echtheit des Instrumentes ist durch H. Voigt in Wien beglaubiget. Geschenk des Herrn Kommerzien-Rates Theodor Hämmerle.

58. Violine, bezeichnet: „Georg Klotz propria mea manu feci in Mittenwald 1724“. Geschenk des Herrn Baron Sternbach in Mühlau.

59. Violine, bezeichnet: „Joseph Klotz in Mittenwald an der Iser 1740“. (? Ziffer unsicher.) Deposit des Dr. Waldner.

60. Violine, bezeichnet: „Martin Hornsteiner Geigenmacher in Mittenwald an der Isar. Ao. 1818“. Deposit des Herrn Bezirksschulinspektor Josef Maschler.

61. Violine, bezeichnet: „Michael Peer Geigen- und Lautenmacher in (Goisern?) 1794“. Geschenk der Stadt Innsbruck.

f) Tiroler Bauern-Instrumente.

65. Bauern-Bassetl, dreisaitig mit Tragriemen. Aus Passeyr. Erworben von J. Ennemoser in Meran.

66. Violine, nicht signiert. Stammt aus Laas in Vinschgau. Gekauft von J. Ennemoser in Meran.

67. Violine, kunstlos konstruiert und mit Ölfarbe gestrichen. Der Saitenhalter aus Ochsenhorn geschnitten und graviert. Gekauft in Meran.

g) Außergewöhnliche Streichinstrumente.

71. Trumscheidt auch Nonnengeige oder Trompetengeige genannt, 180 cm lang, aus dem 16. Jahrh. Aus einem Tiroler Frauenkloster.

72. Stockgeige (Pochette, Taschengeige in einem Spazierstock eingefügt.) 18. Jahrh. Meister unbekannt. Erworben im Zillertale.

73. Drehleier, Radleier, Bettlerleier, Organistrum. Nicht signiert.

74. Drehleier, Radleier, Bettlerleier, Organistrum. Nicht signiert.

75. Drehleier, Radleier, Bettlerleier, Organistrum. Nicht signiert.

II. Zupf- und Schlaginstrumente.

Lauten, Guitarren, Zithern, Harfen, Hackbretter, Klaviere.

a) Zistern, Lauten, Guitarren. Schallkörper mit Hals.

80. Zister aus dem 18. Jahrhundert. 68 cm lang, schiefer Hals, zierliches vergoldetes Gitter über dem Schalloch. 10 Saiten, 14 Bünde. Nicht sign. Geschenk der Frau Elise Farkas.

81. Deutsche Laute, gezeichnet: „Bochem Dierich Cöln 1651“. 76 cm lang, zurückgelegter Kragen. Ebenholz und Elfenbein; 5 Doppel- und 1 einfache Saite. Deposit des Herrn k. u. k. Hauptmann Karl v. Broschek †.

82. Deutsche Laute, gezeichnet: „Partl Michael Andre Wien 1747“. 74 cm lang, zurückgelegter Kragen, 5 Doppel- und 1 einfache Saite.

83. Guitarr-Laute, gezeichnet: „Mathias Griesser Lauten- und Geigenmacher zu Insprugg Ao. 1747“. 88 cm lang. 6 Guitarr-Saiten.

84. Italienische Gitarre, gezeichnet: „Ertelo Giacomo“. 88 cm lang, schiefer Hals, Zargen und Rücken mit Elfenbein eingelegt. 6 Saiten, 10 Bünde.

85. Mandoline mit Perlmutter- und Elfenbein-Einlagen, gezeichnet: „Ioan. Georg Psenner Lauten- Geigen- und Saitenmacher in Innsbruck 1775“.

86. Gitarre mit kleinem Oberkörper, sogenannte Innsbrucker Gitarre, gezeichnet: „Johann Fritz Geigen- und Chitarmacher i. Innsbruk 1818“.

87. Gitarre mit Mohrenkopf, gezeichnet: „J. Joseph Kluibenschädl 186.“.

b) Zithern. Liegender Schallkörper ohne Hals.

90. Schlagzither oder Tiroler Bauernzither auch Raffelzither genannt, 40 cm lang, 2 Griff- und 6 Begleitsaiten aus Metall, 14 Bünde. Zum Schlagen mit Fischbein.

— 14 —

91. Schlagzither wie vorgenannte, 39 cm lang und schmaler gebaut. Dieselbe Besaitung.

92. Tiroler Volkszither, nach beiden Seiten ausgebaucht, bezeichnet: Joseph Hornsteiner, Geigen- und Zithermacher in Volderwald 1846. 56 cm lang, 24 Bünde, 4 Griff- und 14 Begleitsaiten. Geschenk des Professor Lavogler.

93. Alpenzither, 45 cm lang, beiderseitig doppelt ausgebaucht, 20 Bünde, 4 Griff- und 10 Begleitsaiten. Bezeichnet: Franz Kren, Saiten- und Zithermacher in München 1846.

94. Tiroler Volkszither älterer Form, 66 cm lang, nach beiden Seiten ausgebaucht, tiefe Zarge, 4 Griff- und 11 Begleitsaiten, 22 Bünde. Nicht signiert.

95. Große Zither alter Form (italienische Zither), 71 cm lang, unten herzförmig gebauter Schallkasten. Auf der Basseite eine Stützsäule, 3 Griff- und 13 Begleitsaiten, 17 Bünde.

96. Alpenzither, 55 cm lang, 4 Griff- und 20 Begleitsaiten, 26 Bünde. Am Wirbelkopf Reliefschnitzerei. Nicht signiert.

97. Schlagzither, blau bemalt, 43 cm lang, 2 Griff- und 6 Begleitsaiten. Alle Saiten fehlen.

98. Tiroler Volkszither alter Form, nach beiden Seiten gleichmäßig ausgebaucht, tiefe Zarge. Der Rand des Instrumentes und des Schallockes mit weißen und schwarzen Beineinlagen verziert. Länge 48 cm, 4 Griff- und 11 Begleitsaiten. Saitenhalter fehlen.

99. Doppel-Schlagzither, 43 cm lang, mit figürlichen Schnitzereien. Bäuerliches Fantasie-Instrument. Innen mit Bleistift gezeichnet: G. Battisti Vian. Stammt aus Abtei in Enneberg.

c) Harfen.

100. Tiroler Bauernharfe aus Volders, Schallkastenhöhe 1 m, Höhe der Säule 122 cm, 31 Saiten.

101. Tiroler Bauernharfe, 120 cm hoch, Schallkörper 95 cm hoch, 27 Saiten. Aus Unterinntal erworben.

102. Tiroler Bauernharfe, Schallkasten und Säule nahezu gleich hoch 116 cm, 27 Saiten.

103. Desgleichen aus Finsing im Zillertale, farbig bemalt, schwarze Blumen auf gelben Grunde, Initialen J. P. 1844. Länge des Kastens 120, der Säule 144 cm, 34 Saiten.

104. Desgleichen aus Pertisau im Achentale. Schallkasten 120, Säule 144 cm, 24 Saiten. Rot und blau bemalt; oben eine vergoldete Schnecke.

d) Hackbrett, Cymbel, Cembalo, Psalterium.

Trapezförmige oder dreieckige Gestalt. Mit 2 Holzhämmern zu schlagen.

108. Hackbrett. Größte Breite des Schallkastens 111 cm, Tiefe 38 cm. Dreisaitige Chöre 21 auf 2 Stegen, 10 auf dem linken, 11 auf dem rechten aufliegend. Aus dem Pustertal.

109. Hackbrett, farbig bemalt; 78 cm breit und nur 26 cm tief. Für 13 Saitenchöre. Es fehlen aber die Stege sowie die Saiten.

110. Hackbrett, klein, 59 cm breit, 22 tief. 2 Stege mit 10 dreisaitigen Chören. Stammt aus Abtei in Enneberg. Auf dem dazugehörigen Kasten steht: G. C. T. 1794.

111. Hackbrett, dreichörig, mit 4 Schallöffnungen. Breite vorne 86, rückwärts 75, Tiefe 46 cm. Saitenchöre 21. Nicht signiert.

e) Klaviere.

Clavichord mit Metallzungen oder Stiften; Clavicymbel, Virginal, Spinet mit querliegendem Federkiel an den Stiften; Clavicytherium dasselbe mit aufrecht stehendem Kasten; Hammerklavier; Pianoforte; Pianino.

114. Clavichord ohne Untergestell, viereckiger Kasten 115 cm lang, 42 cm breit, 4 Oktaven, braune Unter- und schwarze Obertasten. Claviatur 63 cm lang. Das Instrument stammt aus dem Ende des 16. oder Anfang des 17. Jahrhundert.

115. Hammerklavier aus der ersten Hälfte des 18. Jahrh., 5 Oktaven, schwarze Unter- und gelbe Obertasten. Länge des Kastens 135, Breite 52 cm. Saitenbestand vollkommen ruiniert. Das Instrument war über 120 Jahre im Lehrerhause in Karres im Oberinntale im Gebrauche.

116. Hammerklavier aus dem 18. Jahrhundert, 5 Oktaven, schwarze Unter- und weiße Obertasten. Kastenlänge 122, Breite 44 cm. Das Instrument war im Besitze des berühmten Komponisten Franz v. Suppè, der es beim komponieren oft und gerne benützte. Es ist ein Geschenk seiner Witwe an das Museum Ferdinandeum, zur Erinnerung, weil der Komponist eine besondere Neigung für die Stadt Innsbruck hatte.

117. Hammerklavier, 5 Oktaven. Kastenlänge 154, Breite 52 cm, Untertasten schwarz, Obertasten weiß. Länge der Tastatur 82 cm. Geschenk des k. k. Unterrichtsministerium.

B. Blas-Instrumente.

(Bezeichnung mit roten Ziffern.)

I. Mit dem Munde anzublasen.

a) Mit Labialmundstück.

Langflöten, Blockflöten, Schnabelflöten, Flüte a bec, Flauto dolce, Querflöten, Schwegelpfeifen.

1. Basset-Blockflöte, 76 cm lang, vorne 7 Fingeröffnungen und 1 für eine weggebrochene Klappe. Rückwärts 1 Fingeröffnung. Der Mundteil mit einem gravierten Zinnring gefaßt.

2. Alt-Blockflöte, 65 cm lang, vorne 7, rückwärts 1 Tonöffnung. Signiert: H. Schell.

3. Blockflöte, 34 cm lang, vorne 7, rückwärts 1 Tonöffnung. Nicht signiert.

4. Doppel-Flageolet, 36 cm lang, in flacher Form mit feinen Kerbschnittverzierungen und Metallintarsien. Rechtseitiges Instr. 4, linkes 3 Fingerlöcher.

5. Okarina aus gebranntem Ton. 10 Fingeröffnungen.

6. Querflöte, in einem Spazierstock von schwarzer Farbe eingefügt. Die Flöte selbst ohne den abnehmbaren Krückengriff und unteren Teil des Stockes 62 cm lang, mit 6 Fingerlöchern und 1 Klappe. Nicht signiert.

7. Querflöte, aus Buchholz mit Hornringen, 66 cm lang, mit 7 Messingklappen. Bezeichnet: Krismer, Innsbruck; darüber der Tiroler Adler. Geschenk d. H. Hofrat Pircher.

8. Querflöte, aus Buchsholz mit schwarzen Hornringen, 59 cm lang, mit 5 Klappen und 6 Fingerlöchern. Signiert: J. Ziegler Wien.

b) Mit Rohrmundstück.

Mit doppeltem Rohrblatt: Schalmei, Pommer, Oboe, Fagott.
Mit einfachem Rohrblatt: Klarinette. Bassethorn.

11. Pommer, aus dem 17. Jahrhundert. Länge 60 cm. Oberster Teil aus Elfenbein. Schalltrichter mit Messing montiert, 7 ungedeckte Tonöffnungen, 1 mit durchlöcherter Kapsel gedeckt.

12. Oboe. Länge ohne Mundstück 38 cm. Mit 3 Klappen und 3 Fingerlöchern vorne und 1 rückwärts.

13. Altes Fagott mit eiförmigem Schallbecher, 8 Klappen und 5 Fingeröffnungen. Länge 120 cm. Nicht signiert.

14. Desgleichen. Mit 8 Klappen und 5 Fingeröffnungen. Es trägt das Firmazeichen: J. Huitl in Graslitz.

15. Desgleichen. Mit 11 Klappen und 7 Fingerlöchern. Länge 126 cm. Signiert: J. Schimmel in Wien.

16. Desgleichen. Mit 11 Klappen und 7 Fingerlöchern. Länge 127 cm. Signiert: Ignatz Kohler.

20. Klarinette aus Buchsholz. Länge 58 cm. 6 Klappen und 7 Tonöffnungen vorne, 1 rückwärts. Signiert: J. Krismer Innsbruck.

21. Desgleichen aus Buchsholz, 58 cm lang. Mit 5 Klappen und 7 Tonöffnungen vorne, 1 rückwärts. Nicht signiert.

22. Klarinette aus Buchsholz, 64 cm lang, 20 Tonöffnungen mit und ohne Klappen. Signiert: Stehle, Wien.

23. Klarinette aus Buchsholz, 46 cm lang, 15 Tonöffnungen. Nicht signiert.

24. Bassethorn aus schwarzem Holze, knieförmig gebogen und mit kugelförmigem Schalltrichter, 98 cm lang, 14 Klappen. Nicht signiert. Geschenk des Prof. Franz Burger.

c) Mit durchlagender Metallzunge.

28. Mundharmonika. Acht einzelne Instrumente zahnradförmig um einen Hohlzylinder angebracht.

d) Mit kesselförmigem Mundstück.

Naturhorn, Alphorn, Zinken, Waldhorn, Jagdhorn, Posthorn, Klappenhorn, Trompete, Posaune. Holz- und Blechinstrumente.

30. Hirtenhorn, gerade, aus Holz, 54 cm lang. Mundstück knopfförmig verdickt mit kesselförmiger Grube. (Aus Enneberg).

31. Alphorn aus Holz, gerade, 130 cm lang, mit geleimtem Papier und Pergamentstreifen umwunden, Mundöffnung konisch.

32. Alphorn, trompetenförmig gebogen, aus Holz mit geleimtem Papier umwunden. Länge 104 cm. Messingmundstück.

33. Alphorn, trompetenförmig gebogen, aus Holz mit Birkenrinde umwunden, 85 cm lang. Mundstück fehlt. (Aus Oberperfuß).

34. Alphorn, gerade, aus Holz, mit geschälten Baumwurzelzweigen umwunden, 132 cm lang, mit Messingmundstück. (Aus Taufers i. A.).

35. Englischs Baßhorn aus Holz in Fagottform, 130 cm lang. Mundstück aus Messing. 6 Klappen, 8 Fingerlöcher. Mundstück fehlt.

38. Großes Jagdhorn. Durchmesser 50 cm.

39. Jagdhorn. Durchmesser 33 cm.

40. Waldhorn ohne Klappen und Ventile.

41. Desgleichen.

42. Waldhorn ohne Klappen. Bezeichnet: Anton Brambach in Innsbruck. Geschenk der Stadt Innsbruck.

43. Desgleichen. Nicht signiert. Geschenk der Stadt Innsbruck.

44. Posthorn. Geschenk des Dr. F. Innerhofer in Meran.

45. Ventilhorn. Signiert: Franz Leibelt in Innsbruck. Geschenk der Stadt Innsbruck.

46. Alte Trompete. Naturtrompete 17.—18. Jahrhundert. 50 cm lang. Mit zwei Windungen und einem Aufsteckbogen. Nicht signiert.

47. Alte Trompete, Naturtrompete. Wie vorgenannte.

— 19 —

48. Naturtrompete mit Aufsteckbogen aus der ersten Hälfte des 19. Jahrhundert. Bezeichnet: Joseph Riedl in Wien.

49. Desgleichen. Beide ein Geschenk der Stadt Innsbruck.

50. Desgleichen. Bezeichnet: Anton Breinl in Innsbruck.

51. Piston mit 3 Zylinderventilen. Bezeichnet: Joh. Groß in Innsbruck.

52. Althorn mit 3 Ventilen. Bezeichnet: Franz Leibelt in Innsbruck.

II. Mechanisch anzublasen.

Orgel, Positiv, Portativ, Kirchenorgel, Harmonium, Drehorgel.

55. Kleine Drehorgel alter Konstruktion.

56. Positiv. Breite 74 cm. 27 braune Untertasten, 18 schwarze Obertasten.

C. Autophone Instrumente.

Glocken, Becken (Tschinellen), Stimmgabel, Triangel, Maultrommel, Nagelgeigen, Spieldosen, Xylophon, Glasspiel.

60. Nagelgeige, Stiftstreichgeige, mit doppeltem Resonanzkasten und 34 abgestimmten Stiften. Aus Reutte erworben.

61. Nagelgeige oder Stiftstreichgeige, mit einfachem Resonanzkasten und 19 Stiften.

63. Xylophon in Klavierform, wie ein Hammerklavier konstruiert.

D. Membran-Instrumente.

Trommel, Pauken, Tamburin.

64. Große Trommel mit grün-weißem Anstrich. Historisches Stück aus der Zeit der Befreiungskriege zu Beginn des 19. Jahrhundert.

Namensverzeichnis

der in der Sammlung vertretenen Meister.

Verfertiger von Saiteninstrumenten.

	Nummer
Alban Josef Anton, Bozen, 1765	24
Alban Mathias, Bozen, 1710	23
Alletsee Paul, München, 1733	55
Aman Georg, Augsburg, 1713	20
Amati Anton und Hieronymus, Cremona, 1655	4
Amati Nikolaus, Cremona, 1664	1
Amatius Nikolaus, (?) Cremona, 1634	12
Bertolotti (Gasparo da Salò), Brescia	14
Bochem Dierich, Köln, 1651	81
Ertelo Giacomo	84
Fritz Johann, Innsbruck, 1818	86
Gasser Josef, Pregratten, 1834	44
Geißenhof Franz, Wien, 1803	32
Grießer Mathias, Innsbruck, 1727—76	25, 26, 83
Guarneri Peter, (?) Cremona, 1678	13
Hauser Anton, Reutte, 1794	42
Hornsteiner Josef, Volderwald, 1846	92
Hornsteiner Kaspar, Seefeld und Volderwald, 1807—1857	36, 37, 38
Hornsteiner Martin, Mittenwald, 1818	60
Isser Johann, Volderberg 1823	40
Klingler Christoff II., Rattenberg, 1680	19
Klotz Georg, Mittenwald, 1724	58
Klotz Josef, Mittenwald, 1740	59
Kluibenschädl Josef, Innsbruck, 1860	87
Kren Franz, München, 1846	93
Krentner Simon, Zillertal, 1905	41
Maggini Joh. Paul, Brescia	15, 15a

	Nummer
Niggl Sympert, Füssen, 1743	57
Partl Mich. Andr., Wien, 1747	82
Peer Michael, Goisern, 1794	61
Petz Jakob, Vils, 1796	30
Petz Marianus, Wien, 1770—181	31
Pircher Sebastian, Passeyr, 1911	45
Psenner Joh. Georg II., Innsbruck, 1765—1796	33, 34, 85
Rief Dominikus, Vils, 1759—1814	27, 28, 29
Russo Domeniko	18
Spieß Johann, Zillertal, 1847	39
Stadlmann Mich. Ignatz, Wien, 1794	2, 6
Stainer Jakob, Absam, 1621—1683	7, 8, 9, 10, 22
Stainer Markus, Laufen, 1677	11
Stoß Martin, Wien, 1806	56
Vian Battisti, Enneberg	99
Zunterer Konrad, Seefeld, 1775	43

Verfertiger von Blasinstrumenten.

Brambach Anton in Innsbruck	42
Breinl Anton in Innsbruck	50
Huitl J., Graslitz	14
Kohler Ignatz in Wien	16
Krismer Fz., Innsbruck	7, 20
Leibelt Franz in Innsbruck	45, 52
Riedl Joseph in Wien	48, 49
Schell H.	2
Schimmel J., Wien	15
Stehle in Wien	22
Ziegler J., Wien	8

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Veröffentlichungen des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum](#)

Jahr/Year: 1915

Band/Volume: [3_59](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Verzeichnis der Musikinstrumente in der Sammlung des Museum Ferdinandeum. 1-22](#)